

# BLATTFUSSKREBSE

## Relikte aus der Urzeit



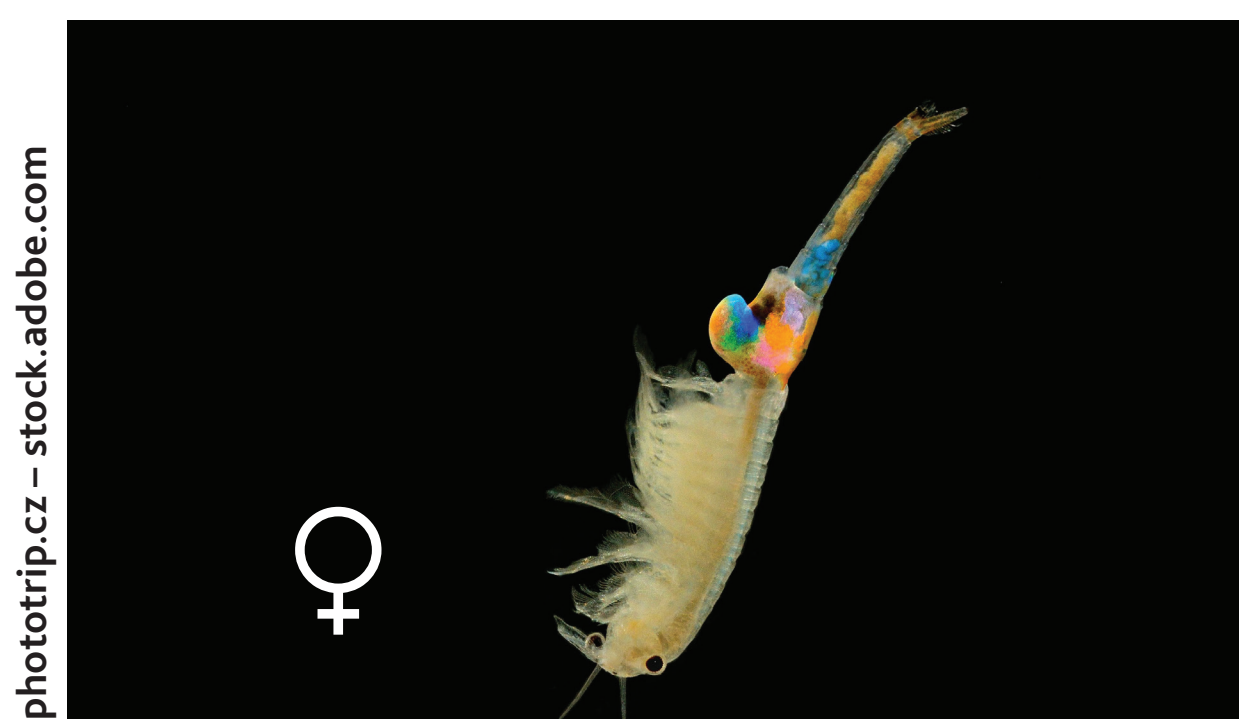
### Wo leben sie?

In Pfützen, Gräben, Überschwemmungs-, Druck- und Regenwassertümpeln. Austrocknungen ihres Lebensraumes können sie in Form von Dauereiern viele Jahre überstehen.

### Warum sind sie gefährdet?

Bestandsverluste sind vor allem auf Biotopzerstörungen zurückzuführen. Dazu zählen insbesondere die Verschlechterung der hydrologischen Situationen durch Verfüllung von Druckwassersenkungen und Tümpeln oder deren Zerstörung durch diverse Baumaßnahmen – z. B. durch Oberflächenversiegelung, sowie durch Deicherhöhungen und -verplombungen.

In Rheinland-Pfalz leben folgende Blattfußkrebse-Arten:



phototrip.cz - stock.adobe.com



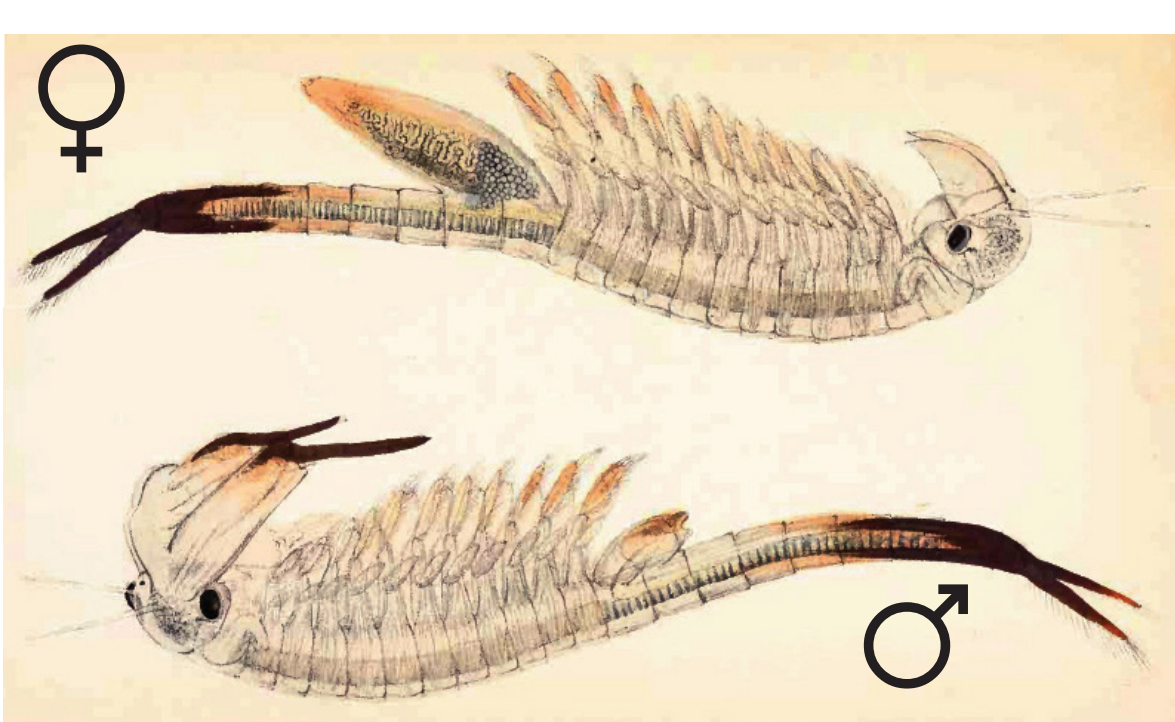
**Branchipus schaefferi** (vom Aussterben bedroht)  
Größe: 20 – 25 mm



Wikimedia - Christian Fischer



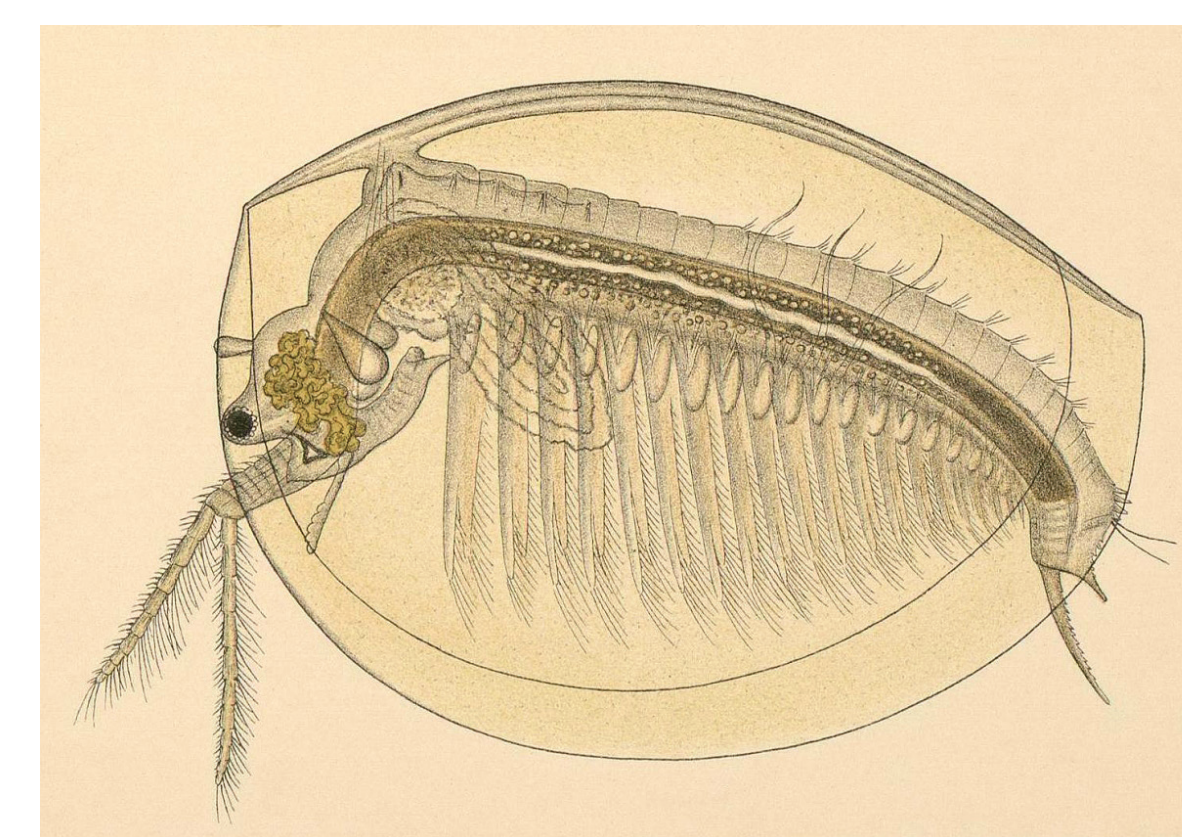
**Eubranchipus grubii** (gefährdet)  
Größe: 12 – 33 mm



alle - stock.adobe.com



**Chirocephalus diaphanus**  
(vom Aussterben bedroht)  
Größe: ca. 40 mm



**Limnadia lenticularis**  
(stark gefährdet)  
Größe: 15 – 17 mm



alle - stock.adobe.com

**Triops cancriformis**  
(stark gefährdet)  
Größe: 60 – 80 mm



Wikimedia - Christian Fischer

**Lepidurus apus**  
(vom Aussterben bedroht)  
Größe: 25 – 60 mm

### Welche Maßnahmen helfen ihnen?

Verfüllte Flächen entsiegeln; (landwirtschaftliche) Schad- und Nährstoffeinträge reduzieren; Blattfußkrebse bei Planungen im Rahmen der Flurbereinigung, der Wasserwirtschaft und der Forstwirtschaft berücksichtigen; Fundplätze erfassen, regelmäßig kontrollieren und schützen.

Der **Chirocephalus diaphanus** kommt in Deutschland aktuell nur bei Mainz vor. Aus trocken gefallen Senken wurden zur Umsetzung des Artenschutzprojektes im Auftrag des LfU und mit Genehmigung der SGD Süd die Dauereier extrahiert, die Krebse in Zucht vermehrt und 2022 erstmals in geeigneten Flächen im Umfeld ausgebracht. Hierdurch reduziert sich für diese Art das Risiko auszusterben.